

**Aufnahmeprüfung im Rahmen des interdisziplinären Masterstudiengangs
„Übersetzen und Dolmetschen“**

Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische

08.06.2010

TEXT 1

Übersetzungsauftrag:

Bitte übersetzen Sie folgenden Text ins Griechische.

Er soll in der griechischen Zeitung „Kathimerini“ veröffentlicht werden.

Das Internet als Medium für die Kommunikation in Europa

Die Europäische Kommission hat sehr früh mit der Nutzung des Internets begonnen. Die Website EUROPA wurde im Februar 1995 im Rahmen der von der Kommission veranstalteten G7-Ministerkonferenz über die Informationsgesellschaft lanciert. Rasch wurde die Website zum Einstiegsportal für Informationen über die EU und deren Aktivitäten und Politikbereiche.

Seitdem spielt das Internet im täglichen Leben der EU-Bürger eine immer wichtigere Rolle. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in der EU verfügt über einen Zugang zum Internet, das als Medium für die Kommunikation und den Meinungs austausch immer bedeutender wird. Dies hat wiederum Regierungen, öffentlichen Einrichtungen und Politikern neue Möglichkeiten dafür eröffnet, mit den Bürgern in Kontakt zu treten und ihre Beteiligung an der Demokratie zu fördern: Das Potenzial, die Öffentlichkeit über das Internet zu erreichen, ist praktisch unerschöpflich. Auch hat das Internet neue Kanäle geschaffen, über die die Bürger ihre Meinung zum Ausdruck bringen und sich an der Demokratie beteiligen können.

Das Internet kann den EU-Institutionen dabei helfen, die öffentliche Meinung zu verstehen, denn es unterstützt eine echte öffentliche Debatte auf europäischer Ebene. Menschen aus verschiedenen Ländern, die sich gegenseitig als EU-Bürger mit einem legitimen Mitspracherecht anerkennen, diskutieren offen und in Echtzeit über Themen von gemeinsamem Interesse. Die Kommission muss problematische Themen rascher erkennen und erforderlichenfalls angemessen reagieren.

217 Wörter

Quelle: Mitteilung an die Kommission „Das Internet als Medium für die Kommunikation über Europa – die Bürgerinnen und Bürger einbeziehen“, 21.12.2007

TEXT 2

Übersetzungsauftrag:

Bitte übersetzen Sie folgenden Text ins Griechische.

Er soll in der Webseite der deutschen Botschaft in Athen veröffentlicht werden.

Ostern in Deutschland

Es ist wohl bekannt, dass am Ostersonntag in Deutschland in Wohnungen, Häusern und Gärten kleine Kinder aufgeregt umher laufen und nach bunt gefärbten Ostereiern suchen, die in der Nacht zuvor der «Osterhase» gebracht und versteckt haben soll.

Diese Tradition hat sich seit dem Mittelalter langsam entwickelt. Damals galt der Gründonnerstag noch als Abschluss des laufenden Geschäftsjahres. Die Bauern hatten damals keine eigenen Felder und mussten diese mieten. Daher mussten sie am Gründonnerstag den Grundbesitzern die Pachtzinsen zahlen. Da sie aber nicht genug Geld übrig hatten, haben sie meistens mit Lebensmitteln bezahlt.

Vor Ostern gab es jedoch schon damals eine lange Fastenzeit und wenn man fastet, darf man unter anderem auch keine Eier essen. Deswegen sammelten sich bei den Bauern besonders viele Eier an. Die Bauer kochten diese Eier und bezahlten damit ihre Zinsen. Sie reichten aber nicht aus für ihre Schulden. Daher übergaben die Bauern ihren Herren oft auch viele tote Hasen, die sie auf ihren Feldern geschossen hatten.

So ergab sich die Kombination "Eier und Hasen", und im Laufe der Jahrhunderte setzte sich diese Kombination in den Köpfen der Menschen fest. Erst im 17. Jahrhundert entwickelte sich diese Kombination weiter: Die Erwachsenen begannen dann nämlich, den Kindern zu erzählen, dass die Eier vom Osterhasen kommen. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg entdeckten die Schokoladenhersteller den Osterhasen für sich und produzierten zur Osterzeit Schokoladeneier und Schokohasen – und zwar mit großem Erfolg. So sorgten eigentlich die Schokoladenhersteller dafür, dass wir bis heute eine mittelalterliche Tradition weiterpflegen. Dass eben der Hase die Eier bringt.

**Aufnahmeprüfung im Rahmen des interdisziplinären Masterstudiengangs
„Übersetzen und Dolmetschen“**

Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische

09.06.2010

TEXT 1

Übersetzungsauftrag:

Bitte übersetzen Sie folgenden Text ins Griechische.

Er soll in der griechischen Zeitung „Kathimerini“ veröffentlicht werden.

Gegen Armut und Ausgrenzung

Immer mehr Menschen in Deutschland leben in Armut: Im Jahr 2005 stieg die Armutsquote um 0,4% auf 14,9%. Wobei Armut weit mehr als ein Mangel an Einkommen ist. Und die reinen Einkommenszahlen täuschen über das eigentliche Problem hinweg. Die Betrachtung der Lebenslagen armer Menschen zeigt eine Unterversorgung in den verschiedensten Bereichen, wie Wohnen, Bildung, Gesundheit oder Kultur. Es geht im Kern um die ungleiche Verteilung von Chancen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Besonders betroffen sind Kinder. Seit 1990 ist die Kinderarmut in Deutschland stärker gestiegen als in den meisten Industrienationen. In Niedersachsen stieg im vergangenen Jahr die Zahl der SozialgeldempfängerInnen im Alter von unter 15 Jahren um 11% an. Das sind 16,4% aller Kinder dieser Altersgruppe. Diese Zahlen sind ein Skandal und die Politik der großen Koalition vertieft diese gesellschaftliche Spaltung.

Kinder aus armen Familien wachsen mit stark verminderten Chancen auf. Ein armes Kind ist häufiger krank, es ist häufiger übergewichtig, es verfügt praktisch über keinerlei Erfahrungen mit Ausflügen, Reisen oder kulturellen Veranstaltungen während Gleichaltrige aus den bürgerlichen Quartieren schon im Kindergartenalter Sprachkurse absolvieren, Schwimmkurse machen, Musikinstrumente lernen, später an Schüleraustauschprogrammen und Feriensprachkursen teilnehmen und mit ihren Eltern die Welt ansehen. In Kindergärten werden Kinder reicher Eltern aus den Gruppen genommen, um unter sich – aber im Kindergarten – privaten Englischunterricht zu erhalten. Später erhalten die einen Kinder Nachhilfeunterricht und die anderen nicht – so kommen die einen Kinder auf die Überholspur und die

anderen aufs Abstellgleis.

240 Wörter

Quelle: http://www.fraktion.gruene-niedersachsen.de/cms/landtag/dok/185/185779.rede_ursula_helmhold_gegen_armut_und_aus.html

TEXT 2

Übersetzungsauftrag:

Bitte übersetzen Sie folgenden Text ins Griechische.

Er soll in der Webseite der deutschen Botschaft in Athen veröffentlicht werden.

Bettina von Arnim

Am 4. April 2010 wird der 235. Geburtstag der deutschen Schriftstellerin Bettina von Arnim gefeiert, eine der herausragenden Frauengestalten des 19. Jahrhunderts. Sie unterhielt mit vielen Größen ihrer Zeit einen regen geistigen Austausch: Mit Johann Wolfgang von Goethe sowie mit Friedrich Wilhelm IV. von Preußen führte sie länger anhaltende Briefwechsel, die sie später auch im Stile der Romantik als Bücher herausgab. Weiterhin stand sie u.a. auch in Kontakt mit Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Robert Schumann. Neben ihrer eigenen schriftstellerischen Tätigkeit ist ihr Name insbesondere auch mit den literarischen Salons verbunden, die sie zunächst in Frankfurt am Main, später in Berlin, an der Straße "Unter den Linden", gründete. In ihnen wurde nicht nur über Fragen von Kunst und Literatur diskutiert sondern auch über die politische Lage des Staates. Bettina von Arnim setzte sich insbesondere für die politische Gleichstellung der Frauen und Juden sowie für sozial Schwache ein. Während Bettina die Lebhaftigkeit der Berliner Gesellschaft vorzog, blieb ihr Mann, der zu seiner Zeit ebenfalls sehr anerkannte Dichter Achim von Arnim, die meiste Zeit als Gutsherr auf Schloss Wiepersdorf in Brandenburg. Das Wirken der Arnims ist eng mit dem rund 80 Kilometer südlich von Berlin gelegenen Schloss verbunden. Als ehemaliger Wohnsitz des bedeutenden Dichterpaares der Romantik – beide wurden auch in Wiepersdorf beigesetzt – hat es eine lange Tradition als Ort des geistigen Austausches.

229 Wörter - Quelle: Auswärtiges-Amt

Männer führen, Frauen folgen

In der Chefetage sitzen nur Männer - so sieht die Realität in vielen deutschen Firmen aus. Diskriminierung können Richter darin aber nicht erkennen.

Das zahlenmäßige Geschlechterverhältnis in der Führungsebene eines Unternehmens muss nicht dem im gesamten Betrieb entsprechen. In der Chefetage darf es laut einem Urteil des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg also ruhig viel mehr Männer geben als im Rest des Unternehmens.

In konkreten Fall gab es für einen Unternehmensbereich drei Abteilungsleiter, zwei Männer und eine Frau. Als die Stelle des Vorgesetzten frei wurde, erhielt nicht die zu der Zeit schwangere Frau die Stelle, sondern einer der beiden Männer. Die Frau klagte wegen geschlechtsspezifischer Diskriminierung. Während des Prozesses legte sie eine Statistik vor, aus der hervorging, dass 90 Prozent der Hauptabteilungsleiter und 70 Prozent der Abteilungsleiter im Unternehmen Männer waren, obwohl in der Gesamtbelegschaft Frauen überwogen. Der Fall ging durch alle Instanzen und wurde vom Bundesarbeitsgericht an das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg zurückverwiesen.

Die Richter dort konnten keine geschlechtsspezifische Benachteiligung erkennen. Die Statistik sei nicht relevant. Das Verhältnis der Geschlechterverteilung in der Gesamtbelegschaft sage nichts darüber aus, wie viele Männer beziehungsweise Frauen sich auf Führungspositionen im Unternehmen bewerben würden.

Und nur weil sich der hohe Frauenanteil nicht in den Führungspositionen widerspiegeln, könne man nicht von einer geschlechtsspezifischen Benachteiligung ausgehen.

208 Wörter

<http://www.sueddeutsche.de/karriere/diskriminierung-maenner-fuehren-frauen-folgen-1.453111>